

Rapperswiler Duo verpasst den B-Final

Für Fabio Wyss und Christophe Nicolet vom KC Rapperswil-Jona begannen gestern die Regatta-Weltmeisterschaften in Ungarn erfreulich. Ihnen gelang über 1000 Meter ein starker Vorlauf und ein ansprechender Halbfinal.

Kanu. – Obwohl es ihnen gestern im Kajak-Zweier über 1000 Meter nicht für die insgeheim erhoffte Qualifikation für den B-Final, sprich eine Klassierung in den Top 18 der Welt, reichte, äusserten sich Fabio Wyss und Christophe Nicolet nach dem ersten Wettkampftag in Szeged positiv über ihr Abschneiden. «Wir können mit der Leistung zufrieden sein.»

Die Top 20 liegen noch drin

Vor allem im Vorlauf gelang den beiden aufstrebenden Athleten vom Kanu-Club Rapperswil-Jona ein souveränes Rennen. Sie erreichten in der Endabrechnung den guten sechsten Platz. Im darauffolgenden Halbfinal vermochten sich die beiden nicht mehr gross zu steigern, konnten jedoch ihr Potenzial an den stark besetzten Titelkämpfen mit Athleten aus 94 Nationen erneut abrufen und qualifizierten sich mit einem ansprechenden sechsten Platz für den C-Final vom Freitag. «Eine Klassierung in den Top 20 liegt für uns weiterhin drin», erklärte Fabio Wyss nach dem ersten WM-Wettkampftag.

Olympische Spiele noch weit weg

Um sich einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele vom kommenden Jahr in London zu ergattern, wäre eine Top-8-Platzierung notwendig gewesen, was momentan gemäss Wyss-Nicolet nicht ihrem Leistungsniveau entspricht. Die beiden werden jedoch im nächsten Jahr an den Europameisterschaften erneut die Chance haben, sich doch noch für London 2012 zu qualifizieren.

Bevor die beiden Rapperswiler Kanuten heute Freitag über 1000 m im C-Final an den Start gehen werden, findet noch die Qualifikation auf der 500-m-Strecke statt. In diesem Rennen erhoffen sich Wyss und Nicolet mindestens eine B-Final-Platzierung. Dieses Resultat liegt durchaus im Bereich des Möglichen, da diese Distanz nicht mehr ins olympische Programm gehört und daher etwas weniger stark besetzt sein wird, als die olympische 1000-m-Strecke. (lu/ma)

Szeged (Un). Regatta-WM.

1000 m, Halbfinals.

Kajak-Zweier Männer: 1. Gella/Vlcek (Slk) 3:12,234. 2. Miadzvedeu/Bialko (WRuss) 3:14,394. 3. Oscarsson/Nilsson (Sd) 3:14,832. – Ferner: 6. Fabio Wyss/Christophe Nicolet (Sz/Rapperswil-Jona) 3:22,014 (damit im C-Final).

Im Kampf um den Titel behilft sich Jona mit deutschen Tugenden

Mit der Qualifikation für die Play-off-Halbfinals hat der BSC Jona sein Traumziel erreicht. Er steigt nun als krasser Aussenseiter ins Duell mit Scorpions Basel. Chancen zum Weiterkommen rechnet man sich trotzdem aus.

Von Fredi Fäh

Beachsoccer. – Ein Blick auf das Torverhältnis genügt, um die Stärke des BSC Jona zu erkennen. Sie liegt im Defensivbereich. Lediglich 51 Gegentore liess er in den zurückliegenden 13 Spielen der Swiss Beach Soccer League zu. Das entspricht der zweitbesten Quote der Liga. Einzig Qualifikationssieger Havanna Shots Aargau schnitt mit 48 Gegentoren besser ab. Dabei hatten die Joner im Vorfeld der Meisterschaft kein spezielles Augenmerk auf das Abwehrverhalten gelegt. «Es hat sich einfach so ergeben», sinnt Trainer Mike Tusch.

Defensive Grundausrichtung

Die Joner Sandfussballer praktizieren als einziges Team der höchsten nationalen Spielklasse eine Grundordnung mit drei defensiven Akteuren und einem Angreifer. Animiert dazu wurden sie von den beiden Verstärkungsspielern Oliver Romrig und Marcos Dos Santos, die mit der deutschen Nationalmannschaft das gleiche System spielen. «Das System passt perfekt zu uns», zeigt sich Tusch beeindruckt.

Ein klares Konzept, gepaart mit einem tollen Teamgeist, einer sehr guten Physis und mentaler Stärke haben sein Team zu dem gemacht, was es heute ist – eines der erfolgreichsten im Schweizer Beachsoccer. Eine Klassierung in der vorderen Tabellenhälfte war ursprünglich zum Ziel erklärt worden. Mit zehn Siegen bei drei Niederlagen schlossen die Joner die Qualifikation auf dem dritten Platz ab. Der Traum von einer Play-off-Teilnahme ging in Erfüllung. «Alles, was noch kommt, ist eine Zugabe», sagt Tusch.

Münzing steht im Blickfeld

In den Halbfinals trifft der BSC Jona am kommenden Wochenende in Spiez zweimal auf Titelverteidiger Scorpions Basel. Er gilt dabei als klarer Aussenseiter, obschon er den gleichen Gegner unlängst mit 5:3 besiegen konnte. «Wir wissen, was uns am Wochenende erwartet. Der Gegner tritt



Stark im Zweikampf: Marco Münzing (rechts) zählt zu den Stützen des BSC Jona in der laufenden Meisterschaft.

mit mehreren Nationalspielern an», gibt Marco Münzing zu bedenken. Der 23-jährige Flügelspieler zählt zu den Joner Stützen. Ihm stehen in der



«Die drei Ausländer geben unserem Team das gewisse Etwas»

Mike Tusch ist seit Herbst 2010 Trainer des BSC Jona

laufenden Meisterschaft 16 Tore zu Buche. Damit hat er sich ins Blickfeld der Schweizer Nationalmannschaft gespielt. Ihm wurde eine Teilnahme an einem Trainingszusammenzug in Aussicht gestellt. «Das freut mich sehr», bemerkt Münzing, der vor sechs Jahren vom Faustball zum Beachsoccer gewechselt hat.

Im Moment steht für ihn aber das Abschneiden mit dem BSC Jona im Vordergrund. Die Teilnahme an den Play-offs bildet für ihn den unbestrittenen Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn. Münzing vertraut für die Spiele gegen

die Scorpions Basel auf den nie erlahmenden Kampfgeist, mit dem sein Team im bisherigen Saisonverlauf oftmals einen Rückstand in einen Sieg umwandeln konnte. Es sind deutsche Tugenden, welche den BSC Jona auszeichnen. Vermittelt bekam er diese von Oliver Romrig und Marcos Dos Santos. «Sie haben uns mit ihrer Art angesteckt», berichtet Münzing.

Glücksgriff gelandet Romrig, mit 21 Toren die erfolgreichste Offensivkraft im Team, und Dos Santos dürfen einen grossen Anteil am Höhenflug des BSC Jona für sich in Anspruch nehmen. Mit ihrer Verpflichtung landete der Verein einen Glücksgriff. «Ich bin froh, dass sie bei uns sind», sagt Mike

Tusch. Für die bevorstehenden Play-offs kann der Joner Trainer auch auf den Österreicher Thomas Schnellmann zurückgreifen, der bislang wegen Terminkollisionen nur bedingt zur Verfügung stand. «Auch er stellt eine grosse Verstärkung dar. Die drei Ausländer geben unserem Team das gewisse Etwas», lässt Tusch durchblicken. Er rechnet sich daher durchaus Chancen auf eine Teilnahme am Final vom 17. September in Liestal aus. «Wenn es uns gelingt, das zu spielen, was wir können, ist alles möglich. Wir gehen in die Spiele, um zu gewinnen.»

Bei der Vorbereitung auf die Play-off-Halbfinalspiele gegen die Scorpions Basel überlässt man beim BSC Jona nichts dem Zufall. Nach dem Abschlussstraining am Freitag in Jona trifft sich das Team zum Nachtessen im «Dieci», mit anschliessendem Videostudium. Am Samstagmittag gehts dann mit dem Bus nach Spiez, wo um 18.30 Uhr das erste Spiel ansteht. Die zweite Partie wird am Sonntag um 16.15 Uhr angepfiffen.

ANZEIGE

Badetemperaturen

Kanton Glarus	Wassertemperatur	Gaster und See	Wassertemperatur
Badi, Schwanden	22°	Walensee	19°
Badi, Schwändi	21°	Hallen-/Seebad, Schmerikon	21°
Badi, Glarus	22°	Badi, Gommiswald	24°
Klöntalersee	19°	Seebadeanstalt, Rapperswil	22°
Badi, Netstal	22°	Lido, Rapperswil	24°
Lintharena, Näfels	21°	Strandbad Stampf, Jona	22°
Obersee	20°		

Für SUBARU im Glamerland...

FRANZ AG, GARAGE ZUR HÖHE, GLARUS
TELEFON 055 645 36 45

H. UNOLD AG, SPITTEL-GARAGE, SCHWANDEN
TELEFON 055 644 15 03

Lakers einigen sich mit Richard

Sein Abschied nach Kanada stand seit geraumer Zeit fest. Nun hat sich der 18-jährige Stürmer Tanner Richard mit den Rapperswil-Jona Lakers auch vertraglich geeinigt. Im Falle einer Rückkehr in die Schweiz bliebe er ein Laker.

Eishockey. – «Mein Traum ist es, in der NHL zu spielen. Mit dem Wechsel in die OHL sehe ich die besseren Chancen, diesen Traum zu verwirklichen», begründet Tanner Richard seinen Entschluss, die Rapperswil-Jona Lakers zu verlassen und in der bevorstehenden Saison bei Guelph Storm in der kanadischen Juniorenliga sein Glück zu versuchen. «Für meine persönliche Entwicklung ist es besser, in einer bedeutenden Juniorenliga in Kanada zu spielen als in der Schweizer NLA.»

Der Joner wird in der kommenden Woche ins Trainingscamp von Guelph Storm einsteigen. Mittlerweile konnte er mit seinem bisherigen Klub, den

Rapperswil-Jona Lakers, auch die Ablösemodalitäten regeln. Er erhielt von den Lakers erwartungsgemäss die Freigabe für einen Transfer nach Kanada. Gleichzeitig hat sich das 18-jährige Stürmerjuwel mit den Verantwortlichen der Lakers auf einen Vierjahresvertrag geeinigt, der im Falle einer Rückkehr von Richard in die Schweiz Gültigkeit erlangt. «In meinem Herzen bleiben die Lakers verankert», versichert Tanner Richard. Vorerst wird er aber alles daran setzen, seinen erfolgreich eingeschlagenen Weg in Kanada fortzuführen. Er hat sich in der vergangenen Saison bei den Elite-Junioren der Lakers, beim EHC Wetzikon in der 1. Liga sowie in der Schlussphase der Meisterschaft bei Rapperswil-Jona in



Tanner Richard

der NLA in den Vordergrund gespielt. Dazu machte er als regelmässiger Torhüter für die Schweizer Auswahlteams U18 und U20 zuletzt immer wieder von sich reden.

Die Komplimente vom Manager

«Wir freuen uns auf Tanner Richard. Er ist ein sehr guter Spieler, der bereits Erfahrungen bei den Männern in der starken Schweizer A-Liga gesammelt hat», sagt Mike Kelly. Der Manager von Guelph Storm hält grosse Stücke auf seine Neuerwerbung, die Ende Juni an 28. Stelle gedraftet wurde. Richard wechselt trotz eines noch zwei Jahre gültigen Ausbildungsvertrages bei den Lakers auf die kommende Spielzeit hin nach Kanada, ins Heimatland seines Vaters Mike, welcher in den Achtzigerjahren in der OHL bei den Toronto Marlboros, einem Vorgängerverein von Guelph Storm auf Tore- und Punktejagd ging. «Tanner Richard passt in unsere Philosophie», gibt Guelph-Manager Kelly zu verstehen. (ff)